

Theater im Schloss Georghausen



Der Kontrabass

von Patrick Süskind

mit Volker Lippmann

Fr., 22. Juli 2022
20 Uhr

Sa., 27. August 2022
21 Uhr

Schloss Georghausen e.V.
Georghausen 8
51789 Lindlar-Hommerich

Kartenvorbestellung:
0 22 07/49 38 Clubsekretariat
0 22 07/78 33 Clubrestaurant
01 73/9000554 Matthias Bothe
matthiasbothe5@me.com

kölnticket.de

Tickethotline: 0221-2801



Der Kontrabaß von Patrick Süsskind

Das Stück spielt Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts.
Der inhaltliche Verlauf lässt sich in drei Sinnabschnitte gliedern:

1. Der Selbstbetrug durch das übermäßige Loben des Kontrabasses.
2. Der Seelenstriptease des Kontrabassisten im Zusammenhang mit seinem Alkoholkonsum.
3. Die Pseudo-Lösung durch den Schrei mit dem offenen Schluss.

Im Zentrum aller drei Teile steht die Vereinsamung eines mittelmäßigen Musikers. Dieser versucht vergeblich seiner Lebenssituation zu entfliehen. Fluchtgedanken und Änderungswünsche stellen sich aber als nicht realisierbar dar. Der Kontrabassist ist viel zu sehr an sein Dasein angepasst, als dass er es schaffen könnte, sein Leben positiv zu verändern.

Eine Hass-Liebe bindet ihn an sein Instrument. Dieses ambivalente Verhältnis verdeutlicht einerseits sein gesellschaftlich angepasstes Leben und andererseits seine tiefe Trauer und Wut darüber.

Hinzu kommt noch die heimliche und unerwiderte Liebe zur Sopranistin Sarah. Diese Liebe macht den Musiker noch schwermütiger und verursacht den Hass auf sein Instrument, welches eine Teilschuld an seiner unerfüllten Liebe haben soll.

Er selbst sieht sich als verkanntes Genie und versucht in diesem Monolog, sein tatsächliches Leben zu rechtfertigen.

„Das Instrument ist nicht gerade handlich, der Kontrabass ist mehr, wie soll ich sagen, ein Hindernis als ein Instrument. Das können Sie nicht tragen, das müssen Sie schleppen ...

Ich hatte mal einen Onkel, der war ständig krank und hat sich ständig beklagt, dass keiner sich um ihn kümmert, so ist der Kontrabaß.“

Presse: „traumhaft sicher wandelt der exzellente Lippmann virtuos auf dem schmalen Grat zwischen Komik und Tragik.

Großartig !“ Kölnische Rundschau

